

Welcher Walkman soll's denn sein?

Das können die Geräte.
Vieraugen Handy stellt ausgewählte
Walkman-Handys
von Sony Ericsson vor.

Mit Testbericht zum W960i.



- 3 Warum ein Walkman-Handy?
- 4 Testbericht Sony Ericsson W960i
- 11 Vergleich.: W960i gegen seinen Vorgänger
- 14 Vieraugen Walkman-Empfehlungen

Tipps & Tricks für Walkman-Handys **So wird die Bedienung noch einfacher**

Die Walkman-Taste

Sämtliche Walkman-Handys sind multi-tasking-fähig. Sie können also während der Musikwiedergabe problemlos Nachrichten verfassen oder ein Spiel laufen lassen. Sobald sie die Walkman-Taste erneut drücken, sind sie wieder im Musikmodus.

Lautstärke

Transportieren Sie das Gerät bei der Wiedergabe in der Hosentasche, sollten Sie die Tastensperre einlegen (Stern + rechter Softkey). Auch bei aktivierter Tastensperre kann mit der Wipptaste an der rechten Seite die Lautstärke verändert werden – allerdings nur bei angeschlossenem Headset.

Titel vor und zurück

Auch zum Springen zwischen Titeln benötigen Sie das Display und die übrige Tastatur des Handys nicht. Durch einen längeren Druck auf die Lautstärken-Wipptaste springt der Player einen Titel vor (Druck auf Minus) beziehungsweise einen Titel zurück (Druck auf Plus) – etwas verwirrend, funktioniert aber tadellos. Dies klappt ebenfalls bei aktivierter Tastensperre.

Wann sollten Sie sich für ein Walkman-Handy entscheiden? Die Vor- und Nachteile ...

Wie jedes andere Handy sind Walkmans in keinster Weise Alleskönner. Die so genannte „eierlegende Wollmilchsau“ ist nach wie vor nur ein Wunschhandy, dass sich Fans und Freaks zusammenbasteln.

So haben die Walkmans genauso ihre Stärken und Schwächen wie andere Handys auch. Wie der Name schon sagt liegen ihre Vorteile eindeutig auf der Musikseite. Dazu zählen:

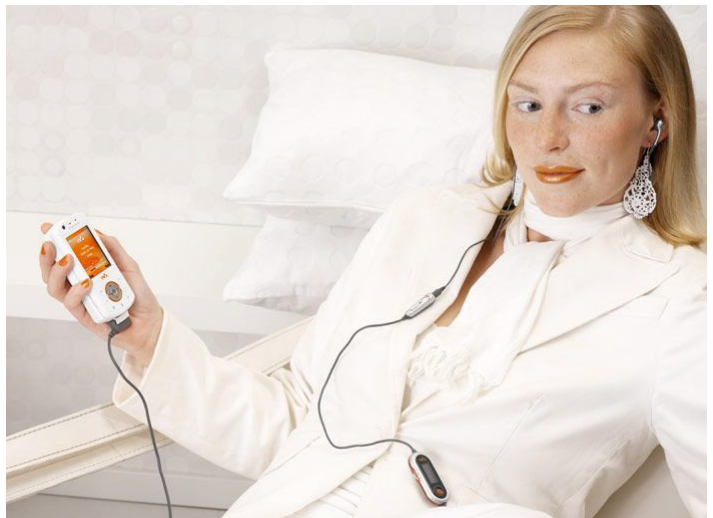
- mehr Speicher (zumeist auf einer Speicherkarte)
- besserer Lieferumfang, der auf Musik ausgerichtet ist
- guter Musikplayer
- ordentliche Klangqualität
- Sondertasten zur Bedienung des Players.



Cyber-shot-Kameras sind bisher in keinem Walkman-Handy zu finden – ob Sony Ericsson seine Produktpolitik ändert?

Aber auch Nachteile vereinen nahezu alle Walkman-Handys. Besonders in Sachen Ausstattung der Kamera spart Sony Ericsson bei den Musikhandys oftmals. Die wenigsten bringen einen Autofokus mit, einige Geräte müssen sogar ohne Fotoleuchte auskommen.

Ein Walkman-Handy eignet sich also nicht für mobile Fotografen – der Name Walkman steht nach wie vor für Musik.



Damit Musikhören auch Spaß macht, sollte ordentlich Speicher an Bord sein.

Musik to go

Oder: Warum es nicht immer ein iPod sein muss

Vorausgeschickt sei: Wer es leid ist, ständig Handy und MP3-Player mit sich herumzuschleppen, der dürfte sich über ein Smartphone wie das W960i freuen. Massig Speicher, gute Bedienbarkeit, satter Klang – was will man mehr? Dennoch bleiben einige Lücken und Aspekte, die nach wie vor eher für die Zwei-Geräte-Lösung sprechen.

Lieferumfang und Verpackung

Das W960i ist zwar ein vollwertiges Mitglied der Smartphone-Reihe von Sony Ericsson, dennoch spart der Hersteller aber am Lieferumfang. Wie auch beim W950i sind neben Geräte und Akku das Ladegerät, eine Software-CD, ein USB-Kabel, ein Headset sowie eine Tasche mit dabei. Gegenüber dem P1i fehlt aber eine Tischstation, die das W960i auf dem Schreib- oder Nachttisch fest verankert. Auch auf eine Handschlaufe hat Sony Ericsson verzichtet, obwohl das Handy eine Öse an der Seite mitbringt.

Die Verpackung des W960i ähnelt der des P1i stark. Zubehör und Handy sind separat verpackt, für die Anleitungen und CD-Rom wurde eine eigene Rubrik fegehalten.

Design und Verarbeitung

Mit seinem Vorgänger, dem W950i, hat



Sony Ericsson W960i.

das neue Walkman-Smartphone äußerlich wenig gemein. Auf der Frontseite befindet sich nun neben dem Display und der Handytastatur auch eine Kamera für Videotelefonate – das W950i war noch ohne jegliche Fotomöglichkeit ausgeliefert worden. An der Oberseite hat Sony Ericsson den An-/Aus-Schalter untergebracht, ein Infrarotanschluss fehlt allerdings.

(Bemerkung: Das W960i wird das letzte Handy sein, bei dem der Infrarotanschluss in die Wertung mit eingeht. Nachdem dieser Standard in den vergangenen Jahren stark an Verbreitung verloren hat und mobile Geräte verstärkt mit Bluetooth ausgestattet werden, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen.)

Unten am Gehäuse ist der Fastport angebracht, an den auch das Musikheadset sowie das Datenkabel angeschlossen werden können. Eine separate Klinkenbuchse für eigene Kopfhörer bietet das W960i nicht, dafür liegt ein Headset-Adapter bei. Nachteil hierbei ist, dass der Fastport-Stecker, der auf jeden Fall mit angeschlossen werden muss, das Handy in der Tasche um einiges größer macht. Mit seinen 119 Gramm und Maßen von 109 x 55 x 16 Millimetern kann das W960i in Sachen Gewicht sogar mit dem K850i (118 Gramm) konkurrieren. Die Maße gehen ohne Frage in Ordnung – wer hätte sich noch vor wenigen Jahren ein Smartphone mit einer Dicke von gerade einmal anderthalb Zentimeter vorstellen können? In Sachen Verarbeitung kann das W960i ebenfalls seine Trümpfe ausspielen. Nichts knarzt, nichts wackelt, so sollte es sein.

Etwas gestört und unterbrochen wird das lineare Design des W960i, analog zum P1i, durch die silberne Öse für Trageschleife oder Handyschmuck an der linken Seite. Hier wäre eine versenkte Öse die bessere Lösung gewesen.

Hardware und Ausstattung

Display

Im W960i kommt das Display zum Einsatz, welches wir bereits vom P1i kennen. Es stellt 262.000 Farben mit einer Auflösung von 240 x

320 Pixel dar. Subjektiv kann die Anzeige im Vergleich zum Vorgänger stärker brillieren, es sind deutlich weniger Pixelpunkte zu erkennen. Gerade beim Betrachten von Videos oder dem Scrollen in Menüs fällt diese Verbesserung positiv auf. Unter direkter Sonneneinstrahlung muss der W960i-Besitzer aber nach wie vor nahezu im Blindflug arbeiten, da die spiegelnde Displayscheibe eine klare Sicht verhindert.

Tastatur

Vollkommen überzeugt hat uns die Tastatur. Selten konnten wir mit einem Sony-Ericsson-Handy der letzten Zeit – wir erinnern an die Tastaturexperimente des W880i, T650i und K850i – derart flott tippen wie mit dem W960i. Einziges Manko: Das Jogdial an der Seite ist zwar eine positive Eigenschaft, beim SMS-Tippen kann es allerdings nerven. Beispiel: Sie wollen das Wort „uns“ mit der Tastatur bei eingeschalteter T9-Unterstützung tippen. Das Handy schlägt aber „vor“ vor, so dass sie „uns“ erst auf der zweiten Auswahlposition finden. Nun gibt es beim W960i (analog gilt das auch für andere UIQ3-Geräte) keine Möglichkeit, über die Tastatur zum nächsten Wort zu schalten – dafür fehlt ein Steuerkreuz an der Front. So bleibt nur, über den Touchscreen oder das Jogdial zu gehen. Dafür ist aber ein Umgreifen nötig. Die Steuerung des W960i erfolgt fast vollständig



Auf dem großen und brillanten Display des W960i macht Surfen so richtig Spaß.

über den berührungsempfindlichen Bildschirm. Dafür befindet sich im oberen Teil des Gehäuses ein schmaler Eingabestift. Auch ohne ihn ist mit dem W960i gut auszukommen, für detailreiches Arbeiten sollte er aber benutzt werden. Dagegen funktioniert die Bedienung des Walkman-Players mit den Fingern erstaunlich gut, auch wenn der iPhone-Komfort natürlich in keinster Weise erreicht wird.

Das schon angesprochene Jogdial-Rädchen an der Seite erleichtert die Navigation durch lange Listenmenüs und MP3-Titellisten. Die bei den Vorgängern darunter befindliche Zurück-Taste hat Sony Ericsson leider auf die Front verlegt, so dass hier ebenfalls ein ständiges Umgreifen von Nöten ist. Rechts befinden sich der Kameraauslöser sowie zwei Tasten für die Lautstärkenregulierung. Bei aktivem Walkman-Player werden unter dem Display noch drei Sensortasten eingeblendet.

Ein Tipp zur Tastensperre: Sie wird über die Tasten Stern und Softkey (im Display rechts unten) aktiviert. Ebenso ist dies aber durch langen Druck auf die Zurück-Taste möglich – ein echter Komfortgewinn.

Speicher

Analog zum P1i kann auch das W960i auf einen ordentlichen Arbeitsspeicher von 128 MByte zurückgreifen. Damit kann es sich das Walkman-Smartphone erlauben, zahlreiche Programme im Hintergrund geöffnet zu lassen – das meint: Haben Sie einmal beispielsweise die Anwendung Nachrichten gestartet und verlassen diese, bleibt sie im Hinter-

grund geöffnet und wird beim nächsten Gebrauch deutlich schneller geladen.

Den Nutzerspeicher hat Sony Ericsson aufgeteilt. Als Telefonspeicher stehen 160 MByte zur Verfügung, unter ande-

8 GB

Satte acht GByte Speicher hat das W960i an Bord. Dafür fehlt der Einschub für Speicherkarten – den aber niemand wirklich vermissen wird.

rem für Nachrichten, Kontakte und Anwendungen. Letztere können aber auch auf den Medienspeicher mit einer Größe von 7,8 GByte ausgelagert werden – der Speicher für Medien hat sich im Vergleich zum Vorgänger W950i somit verdoppelt. Für die meisten Anwender sollte er ausreichen. Ein zusätzlicher Einschub für Speicherkarten wurde nicht verbaut.

Telefonbuch

Die Kontaktverwaltung unterscheidet sich nicht von den anderen UIQ3-Modellen. Einzig eine Macke des P1i hat auch das W960i geerbt. Beim P990i konnte zum Beispiel eine Stadt eingegeben werden und das Smartphone zeigte alle Kontakte in dieser Stadt an. Das W960i erlaubt nur noch die Suche nach Namen. Ein weiterer Schwachpunkt ist die Sprachwahl. Nach wie vor müssen die Namen einzeln aufgenommen werden, eine automatische Erkennung wie bei den Series60-Handys von Nokia unterstützen die Sony-Ericsson-Geräte weiterhin nicht.

PIM-Funktionen

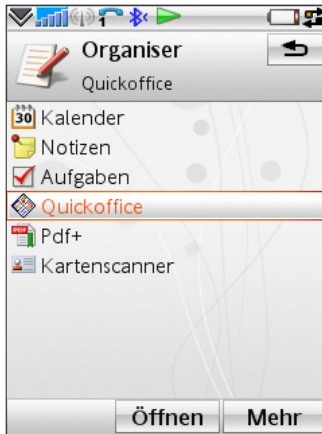
Mit der Kalender- und Aufgabenverwaltung hat das W960i keinerlei Probleme. Einträge aus Microsoft Outlook können mit der auf CD mitgelieferten PC-Suite auf das Smartphone übertragen werden. Wir empfehlen allerdings, nicht die Version von der CD zu installieren, sondern zuvor im Support-Bereich der Sony-Ericsson-Internetseite (www.sonyericsson.de) zu prüfen, ob eine neuere Version zur Verfügung

steht. Meist enthalten die mitgelieferten Datenträger eine ältere Version.

Termine, Aufgaben und den Eingang neuer SMS und E-Mails kann das W960i übersichtlich im so genannten Heute-Bildschirm darstellen. Dieser muss allerdings zuerst über die Systemsteuerung aktiviert werden, ansonsten zielt den Hauptbildschirm der Walkman-Player mit zuletzt gespieltem Musiktitel. Eine Standbyuhr nach Abschalten des Bildschirms wurde auch beim W960i weggelassen.

Office

Nachdem viele Tester beim W950i noch das Fehlen eines Office-Programms beklagt hatten, hat Sony Ericsson offensichtlich reagiert. Mit an Bord ist nun Quick-Office, das auch im P1i zum Einsatz kommt. Das kleine Programm erlaubt das Erstellen, Anzeigen und Bearbeiten von Word- und Excel-Dateien. Ebenfalls mit dabei sind Programme für



Auch ein Office-Programm hat das W960i. Damit konnte der Vorgänger W950i nicht aufwarten.

Notizen, pdf-Anzeige und ein Kartenscanner, der in den meisten Fällen eine Visitenkarte korrekt abscannt und die Details direkt ins Telefonbuch übernimmt.

Menüführung

Das Menü des W960i lässt sich, wie für UIQ3 üblich, sehr gut konfigurieren bzw. den eigenen Bedürfnissen anpassen. Verantwortlich dafür ist das Betriebssystem Symbian 9.1 UIQ 3.0. Im Hauptbildschirm lässt sich entweder

der Walkman-Player oder die Heute-Ansicht mit tagesaktuellen Terminen und eingegangenen Nachrichten anzeigen. Immer mit dabei ist eine Schnellzugriffs-Leiste, in der Sie die für Sie wichtigsten Programme ablegen können. Nach wie vor verwirrend ist allerdings, dass einige Anwendungen mit einem Zurück-Pfeil beendet, andere wieder mit einem Windows-ähnlichen „X“ geschlossen werden.

Für den Start des Betriebssystems benötigt das W960i inklusive PIN-Eingabe und Moduswahl (Normal oder Flugzeug) mindest eine Minute. Ein weiterer Kritikpunkt: Der Wecker funktioniert nicht, wenn das Gerät ausgeschaltet ist. Es empfiehlt sich also, das Handy so wenig wie möglich abzuschalten und z.B. nachts besser im Flugzeugmodus zu betreiben.

Profile

Eine Profilverwaltung fehlt beim W960i,

wie auch schon bei sämtlichen anderen Sony-Ericsson-Smartphones. Daher bleiben nur die Stummschaltung oder der Flugzeugmodus, um das Handy an die jeweilige Umgebung anzupassen.

Nachrichten

SMS und MMS-Nachrichten landen beim W960i in einem zentralen Posteingang. Für E-Mails richtet das Gerät pro Konto einen Ordner ein, der sich zudem (wie auch der zentrale Posteingang) mit Unterordnern personalisieren lässt. Die E-Mail-Konfiguration stellte uns vor keinerlei Schwierigkeiten. Automaten wie Filterung oder automatische Sortierung beherrscht der Nachrichtenclient aber nicht, dafür muss Software wie „Profi Mail“ nachgerüstet werden.



Die Kamera des W960i liefert ordentliche Bilder. Sie ist identisch mit der des P1i, für Videos eignet sie sich allerdings kaum.

Kamera

Die verbaute Kamera ähnelt der des P1i in nahezu allen Funktionen. Bei Dunkelheit wird die 3,2 Megapixel-Kamera von einem LED-Hilfslicht unterstützt, von dem man allerdings nicht zu viel erwarten sollte. Insgesamt gelingen die Aufnahmen mit dem W960i gut, bei weniger Licht treten allerdings leicht verpixelte Fotos auf. Die Videoauflösung von 320 x 240 Pixel ist allerdings überholt – bis heute hat Sony Ericsson nicht ein Gerät im Angebot, das in VGA-Auflösungen filmen kann.

Einige Testaufnahmen der Kamera finden Sie in unserer Fotostrecke auf www.vieraugen.com, dort können Sie sich zudem ein Testvideo herunterladen.

Multimedia

Das W960i ist ohne Frage ein Multimedia-Handy. Dennoch dürfte ihm ein K850i in Sachen Nutzerführung etwas den Rang ablaufen. Verantwortlich dafür ist das Medienmenü des K850i, das übersichtlich Bilder, Videos und Musik verwalten kann. Beim W960i kommt eine ähnliche Funktion zum Einsatz, diese beschränkt sich aber auf den Walkman-Player.

Somit ist der W960i-Nutzer auf die UIQ3-Standardfeatures angewiesen. Dazu gehört zum Beispiel die Bildergalerie, die zwar effektiv zu bedienen ist, aber wenig Charme versprüht. Neben der Bildergalerie sind auch ein FM-Radio sowie die Spiele Quadrapop und Golf integriert. Weitere Anwendungen wie den MusicDJ kennen wir bereits von Sony

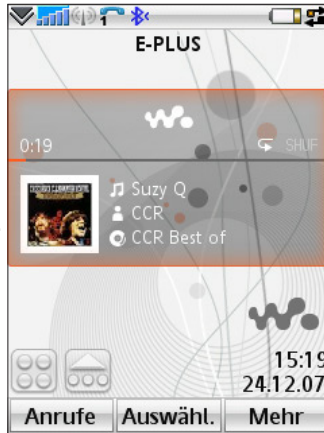
Ericssons Handys. Neu mit dabei ist TrackID, das erlaubt, kurze Mitschnitte von Musikstücken zu machen und diese an einen Server zu senden, falls man gerade einmal Interpret und/oder Titel nicht parat hat.

Walkman-Player

Einem erneuten Update wurde der Walkman-Player unterzogen. Wie unter „Multimedia“ bereits angedeutet, erinnert die Aufmachung stark an das Medienmenü von K850i und W910i. Nach einer manuellen Aktualisierung verwaltet der Player die Musik seines Nutzers sehr übersichtlich. Längst selbstverständlich sind dabei Coveranzeige sowie volle ID3-Unterstützung. Auch Liedtexte können – soweit im Tag vorhanden – angezeigt werden.

Der Player läuft vollständig im Hintergrund weiter, wenn der Nutzer eine andere Anwendung startet. Über die an der Front platzierte Walkman-Taste kann er jederzeit wieder aufgerufen werden. Die Arbeitsgeschwindigkeit ist im Vergleich zum W950i nochmals deutlich gewachsen. Es bleibt festzuhalten, dass der Player in dieser Version soviel Spaß macht wie noch nie zuvor. Weitere Informationen zum Walkman-Player erhalten Sie in unserem Video zum Test. Für die Musikübertragung auf den PC unterstützt das W960i einen schnellen Datenübertragungsmodus. So können

binnen weniger Sekunden ganze Alben aufs W960i wandern. Aufgrund der fehlenden Speicherkarte ist ein derartiger Modus sehr gut zu gebrauchen.



Der Walkman-Player kann auch im Standbymodus eingeblendet werden.

Datenfunktionen

In Sachen Datenfunktionen ist das W960i ein P1i in anderem Gewand. Es unterstützt GSM- und UMTS-Netze, HSDPA ist nicht mit an Bord. Über die Frontkamera sind Videotelefonate bei UMTS-Netzabdeckung möglich. Wer zu Hause oder unterwegs ein W-LAN verfügbar hat, kann sich über schnellen Seitenaufbau im integrierten Opera-Browser freuen.

Für den Datenaustausch sind außerdem noch USB 2.0 und Bluetooth mit dabei. Auf Infrarot wurde verzichtet.

Akustik

Mit den Akustikwerten waren wir im Test durchaus zufrieden, auch wenn bei der Gesprächsqualität auf der Festnetzseite noch Verbesserungen möglich wären; so klingt der Gesprächspartner vom W960i etwas blechern und quäkend. Die Lautstärke des Freisprechers ist nach wie vor nicht hoch genug, dennoch neigt er auf voller Einstellung zum Übersteuern. Verständigungsprobleme oder Überlagerungen beim Durcheinandersprechen traten nicht auf.

Standby-/Gesprächszeit

Ähnlich dem P1i ist das große Display ein ordentlicher Stromfresser. Wer das W960i einen vollen Tag zum Musikhören, SMSsen und Telefonieren verwendet, sollte am Abend eine Steckdose aufsuchen. Bei gelegentlicher Anwendung ist problemlos eine Standbyzeit von fünf bis sieben Tagen zu erreichen. Die Gesprächszeit von etwa dreieinhalb Stunden (gemessen von Xonio.com) geht für ein Smartphone in Ordnung.

Fazit

Keine Frage, das W960i ist ein würdiger Nachfolger des W950i. Verbessert wurden unter anderem Tastatur, Speicherangebot und Geschwindigkeit. Neu hinzugekommen sind W-LAN und eine Kamera. Rückschritte gibt es aber auch zu vermelden. Gravierend fällt die Platzierung der Zurück-Taste auf, die sich nun auf der Front und nicht mehr an der Seite befindet.

Insgesamt kann das W960i allerdings überzeugen. Es ist ein optimales Smartphone für alle, die viel Musik mit haben und dabei keine zwei Geräte (Handy und MP3-Player) mitschleppen wollen. Durch die normale Handytastatur eignet es sich vor allem für Nutzer, die trotz Smartphone-Funktionalität eher ein Handy wünschen.

Im Vergleich zu einem eigenständigen MP3-Player liegt das W960i in Sachen Musikfunktionen klar hinten. Die Frage ist allerdings, wer spezielle Musikfunktionen von iPod & Co. wirklich nutzt. Für

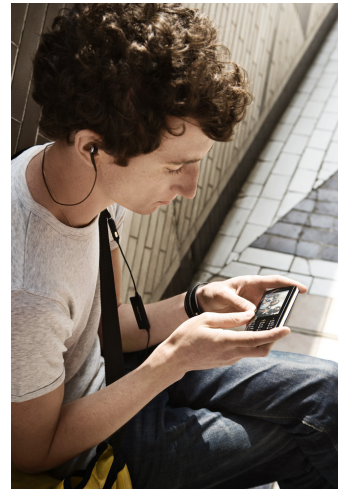
das nächste Modell sollte Sony Ericsson vor allem an der Performance und Finger freundlicher Bedienung arbeiten. Denn dass irgendwann die Musikhandys den reinen Playern den Rang ablaufen, ist inzwischen kein Geheimnis mehr.

Pro:

- 8 GByte Speicher
- gelungenes Design mit guter Verarbeitung
- Touchscreen
- W-LAN
- Walkman-Player mit viel Komfort und Sondertasten für die Musiksteuerung

Kontra:

- kein HSDPA
- kein GPS
- langsames Betriebssystem
- Verlagerung der Zurück-Taste an die Seite
- keine zentrale Navigationstaste



Das W960i:
Nahezu
perfekter
Unterhalter
für unterwegs.

Sony Ericsson W950i gegen W960i Oder: Es muss nicht immer das Neueste sein

Kriterium 1: Der Preis

Eines haben Vorgänger und Nachfolger bei den meisten Herstellern und Handytypen gemeinsam: Das neuere Modell ist zwar besser ausgestattet, übertrumpft das alte aber ebenso beim Preis. Auch auf die Walkman-Serie von Sony Ericsson trifft das zu. Ist der Nachfolger erst einmal auf dem Markt, sinken die Preise für die Vorgänger oftmals rapide. Auch das W950i wurde davon nicht verschont. Aktuell (Stand: 20. Januar) müssen sie für das W950i im Internet etwas über 300 Euro bezahlen, um die 330 Euro finden sich viele Angebote.

Das W960i ist da um einiges teurer: etwa 500 Euro müssen Sie einkalkulieren. Mit Vertrag sind beide Geräte schon ab einem Euro erhältlich, allerdings nur in höherwertigen Verträgen, die nicht ohne Grundgebühr auskommen. Ein Highend-Gerät dieser Kategorie sollten Sie daher besser ohne Vertrag, also separat, erwerben.

Fazit 1: Das W950i schlägt den Nachfolger W960i beim Preis eindeutig. Deutlich über 150 Euro lassen sich auf jeden Fall einsparen, wenn Sie zum älteren Modell greifen.

Kriterium 2: Verfügbarkeit

Kennen Sie das? Sie haben sich nach langer Recherche für ein Produkt ent-



Gehört noch längst nicht zum alten Eisen: das Walkman-Smartphone W950i.

schieden – und dann ist es partout nicht lieferbar, vor allem nicht bei Ihnen bekannten oder anderen seriösen Shops. Für das W950i werden die Angebote immer knapper, da es sich nun einmal um ein Auslaufmodell handelt, das nicht mehr produziert wird. Füttern Sie eine Preissuchmaschine mit dem Begriff „W950i“, werden Sie mit Sicherheit auf nur wenige Angebote stoßen.

Ganz anders beim W960i. Hier spucken die Suchmaschinen aktuell etwa 50 Angebote aus. Wenn Sie schnell an ein Handy kommen wollen, ist also viel-

leicht das W960i die bessere Wahl. Für alle anderen gilt: beim W950i jetzt noch zuschlagen, bevor es zu spät ist.

Fazit 2: In Sachen Verfügbarkeit ist das W960i als das neuere Modell klar führend.

Kriterium 3: Ausstattung

Beide Geräte laufen unter dem Betriebssystem Symbian 9.1 mit der Oberfläche UIQ 3. Daraus folgt, dass sie sich bei der Ausstattung kaum unterscheiden. Die Software hat sich nur in Details verändert, zum Beispiel im Standby-Bildschirm. Dort kann beim W960i nun die Heute-Anzeige, die Termine und Aufgaben darstellt, ausgeblendet und durch eine Coveranzeige des Walkman-Players ersetzt werden.

Die Ausstattung bezogen auf die Hardware hat sich da schon deutlicher gewandelt. Hinzugekommen sind vor allem Wireless-LAN, die Kamera, mehr Arbeits- und mehr Medienspeicher (von vier auf acht GByte). Wer also ab und zu ein Foto schießen oder per WLAN online gehen möchte, wird um das W960i nicht herumkommen. Für alle anderen Käufer dürften die Änderungen weniger interessant sein.

Machen wir einen kleinen Praxisvergleich: WLAN benötigen Sie nicht, sollten Sie nur ihre E-Mails mit dem Gerät verwalten wollen. Dafür genügt auch ein kleiner Datentarif ihres Netzbetreibers. Diese sind schon ab fünf Euro im Monat erhältlich. Dieser monatliche Betrag summiert sich auf 120 Euro in zwei

Jahren, also deutlich weniger als der Preisunterschied zwischen W950i und W960i. Die E-Mail-Verwaltung, für die nur kleine Datenpakete notwendig sind, rechtfertigt somit WLAN noch nicht. Wer aber auch häufiger im Internet surfen möchte, der kann das W950i direkt einmal ausschließen.

Die gleiche Rechnung lässt sich auch für die Kamera sowie andere Ausstattungsunterschiede aufmachen. Kaufentscheidend wird immer sein, was Sie mit dem Handy vorhaben.

Fazit 3: Die meisten Nutzer dürfte die Ausstattung des W950i vollkommen ausreichen. Nur wer auf WLAN angewiesen ist und auch Fotografieren möchte, sollte sich für das W960i entscheiden. Eingefleischte Musikfans werden vielleicht auch aufgrund des verdoppelten Medienspeichers zum W960i greifen.

Kriterium 4: Design

Beim Design hat Sony Ericsson das W960i deutlich „klassischer“ gestaltet als den Vorgänger. Zum Einsatz kommt nun lackierter und glänzender Kunststoff, das Handy sieht mit seiner schwarzen Lackoberfläche äußerst gut und wertig aus. An der Seite hat Sony Ericsson weißen Kunststoff eingearbeitet. Die Rückseite ist leicht gummiert, so dass das Gerät auf glatten Oberflächen, zum Beispiel einem Schreibtisch, kaum rutscht.

Das W950i war mit seiner „Mystic purple“-Farbvariante noch mutiger gestaltet, vor allem durch die orangenen Design-

elemente auf Vorder- und Rückseite fällt es mehr auf. Im Endeffekt ist das Design Geschmackssache, beim Tastaturlayout siegt klar das W960i, wobei sich viele Nutzer über die Platzierung der Zurück-Taste, die sich nun an der Front und nicht mehr an der Seite unterhalb des Jogdial-Rades befindet, wundern dürften. Ein Vorteil hat das W950i zudem: Das Display ist leicht im Gehäuse versenkt und damit weniger kratzempfindlich.

Fazit 4: Das W960i weist das zeitlosere und modernere Design auf, muss dafür aber auch Opfer bringen – wer weiß, wie der Klavierlack nach einigen Monaten intensiver Benutzung aussieht?

Gesamtfazit

Wer einen mobilen Unterhalter sucht und dabei vor allem Musik hört, der kann sich für das W950i entscheiden. Wenn Kamera und/oder WLAN gewünscht werden, kommt man um das W960i nicht herum. Alle anderen dürften auch mit dem deutlich günstigeren Vorgänger glücklich werden.



Im Lieferumfang des W950i befindet sich auch ein Bluetooth-Headset mit Stereofunktion für den drahtlosen Musikgenuss.

Sie sind sich nicht sicher, welches W-Handy es werden soll? Wir geben Tipps ...

Es ist schon nicht einfach, sich für einen Handyhersteller zu entscheiden, geschweige denn für ein Modell. Die meisten Käufer orientieren sich heute am Design, das in den vergangenen Jahren für die Hersteller immer wichtiger wurde. Besonders in der Oberklasse, also bei den teureren Handys, spielt es eine hervorstechende Rolle.

Welches Walkman-Handy ist nun aber das richtige für SIE?

So einfach wie möglich? Die Einsteiger-Walkmans

Auch am unteren Ende der Preisskala hat Sony Ericsson einige Walkman-Geräte im Angebot.

Schon seit einiger Zeit auf dem Markt ist das W200i. Mit einer 128-MByte-Speicherkarte ist es für deutlich unter 100 Euro zu haben. Der Musikplayer ist allerdings im Vergleich zu den Topmodellen sehr einfach gehalten. Auch die VGA-Kamera taugt kaum für mehr als für Kontaktbilder fürs Telefonbuch. Für Nur-Telefonierer und -SMSer und Gelegenheitshörer ist das W200i dennoch absolut zu empfehlen.

Wer etwas mehr haben möchte, kann aktuell zum W580i greifen. Neu im Sortiment sind ab dem Frühjahr 2008 zudem die Modelle W350i und W380i. Hier gehören dann schon Megapixel-Kameras sowie mehr Speicher zur Standardausstattung. Vom mitgelieferten Speicher sollte ein Kauf zudem nie abhängig

gemacht werden – der Nachkauf einer Karte ist jederzeit möglich.

Darf es etwas mehr sein? Die Mittelklasse-Walkmans

Zur Mittelklasse zählen aktuell nur zwei Walkman-Handys: das W610i und das W660i. Beide Geräte sind klassisch in Barrenform gestaltet. Fotografiert wird hier mit einer 2-Megapixel-Kamera. Das W610i ist schon für unter 175 Euro, das W660i für um die 200 Euro erhältlich.

Für den ultimativen Musikfan: Die Oberklasse-Walkmans

Auch in der Oberklasse positioniert sich Sony Ericsson mit seiner Walkman-Serie. Im Frühjahr 2008 wird das W760i als erstes Sony-Ericsson-Handy GPS an Bord haben.

Zur Oberklasse zählt auch das W910i, das schon seit Herbst 2007 im Handel ist. Die beiden flachen Modelle W880i und W890i (ab Frühjahr erhältlich) bieten ebenfalls Oberklasse-Ausstattung. Im günstigsten Fall müssen Sie für ein Gerät dieser Klasse etwa 200 Euro (W880i) hinlegen, für neuere Modelle werden um die 300 Euro (W910i) fällig.

Auch die auf den vorigen Seiten vorgestellten W950i und W960i sind Geräte der Oberklasse, allerdings Smartphones mit höherer Funktionalität als ein reines Handy.



links:
Sony Ericsson W200i, das ultimative Walkman-Handy für Einsteiger.

rechts:
Sony Ericsson W760i, erscheint im Frühjahr als erstes GPS-Handy des Herstellers.



Sony Ericsson W890i, ab dem Frühjahr flaches Mitglied der Walkman-Serie.



Sony Ericsson W910i, ebenfalls schön flach und gut ausgestattet.



Sony Ericsson W660i, klassisches Barrenhandy mit Gold-Applikationen.

Copyright 2008, Vieraugen-Network (www.vieraugen.com)

Satz und Layout: Johannes Michel

Texte: Johannes Michel

Bilder: Sony Ericsson